



New Ulm am 5/1 1882

Meine lieben Eltern Schwieger und Geschwister. Es ist schon wieder eine schöne Zeit vervlossen, daß ihr von uns einen Brief erhalten habt. Ihr werdet wohl auch wieder begirig sein wie es bei uns geht. Wiehr sind Gott sei dank alle gesund und munter. Der liebe Gott hat uns auch wieder mit einem kleinen Töchterlen beschenkt. Ihr Name ist Gertrud G[?]. Nach dem ich auch kleich schreiben wold aber wie es eben geht wenn man 2 Kinder um sich herum hatt. So wird es halt imer hinaus geschoben. Wihr haben dises Jahr auch keinen guten Sommer gehabt. Denn es kam im Juli ein sehr großer Sturm. Vielleicht habt ihr schon was gehört. Strichweis hat er alle Höfe [?]mitgenommen. Vieh und Leute kamen um. Aber keine Bekannten [?]. So hat es auch meinem Schwager sein gans neues Haus in der Stadt gans mitgenommen. Es wahr aber niemand im Haus. Die Frau und Kinder gingen zu den Nachbarn und er war bei uns. Der Tante M. hat es auch das Dach vom Haus und den Stall gans mit. Sie sind in den Keler geflohen. Es hat schrecklich ausgesehen. Alles war verwüestet. So hat es auch dem M. Epple sein neues [Brick = engl. für Backstein ?]- Haus fort und die katolische Kirche. Sie ist aber jetzt vil größer gebaut. Es ist auch alles wieder neu gebaut. Es hat auch weit herum viel an der Frucht und im Walde geschadet. Ich kann es auch nicht beschreiben denn so was ist unbeschreiblich. Liebe Eltern, beim Anfange des neuen Jahr wünschen wihr euch ein glückliches gesundes neues Jahr. Gott möge auch noch lange gesund und wohl erhalten. Wihr haben dieses Jahr 800 Büschel Weizen und über 800 Büschel Haber getroschen, nur halb was letztes Jahr. Korn haben wihr auch sehr schönes, die Kartoffel faulen sehr viel. Es wahr ein sehr nasses Jahr. Der Weizenbreis ist sehr gut. Über ein Thaler pro Büschel. Es hat alles einen guten Breis. Was die Verwanden anbelangt ist alles gesund. [...]

**Brief von Anastasia Vetter geb. Henle an Familie Henle in Erbach (StA Ulm, AR-320/60  
New Ulm)**